

der Bonner Militaristen und Imperialisten auf das Alleinvertretungsrecht für Deutschland vom Tisch.

*Erhard und seine Mannschaft fordern statt Abrüstung verstärkte multilaterale Atomaufrüstung, betreiben statt Entspannung eine Politik der nationalen und internationalen Spannungen und der Konflikte. Das aber bedeutet: Die herrschenden Kreise der Bundesrepublik besitzen keine Konzeption der Verständigung und der Wiedervereinigung Deutschlands. Wer die unabänderlichen Resultate des zweiten Weltkrieges revidieren will, steuert darauf hin, die Nachkriegszeit in eine neue Vorkriegsperiode hinüberzuleiten. Das ist eine Politik, die das Leben der Nation, den Frieden unmittelbar gefährdet.*

Angesichts dieser Lage trägt die Sozialdemokratische Partei für die friedliche Entwicklung in Westdeutschland die Hauptverantwortung. Von ihr erwarten vor allem die westdeutschen Arbeiter eine echte Alternative zur offiziellen Regierungspolitik. Nach den eigenen Worten von Wehner und Erler aber gibt es „keine nennenswerte Trennungslinie“ zwischen der SPD und der CDU in den lebenswichtigen Fragen der Nation. „Erhard war immer schon unser Mann“, sagen sie offen und demonstrieren, daß sie die Bonner Politik nur „ergänzen“ wollen und auf eine echte Opposition verzichten. Die Sorge der sozialdemokratischen Führer um den blauen Himmel über Essen, um die Verkehrswege und Wasserleitungen in der Bundesrepublik ist zweifellos im Interesse der westdeutschen Bevölkerung zu begrüßen. Aber damit ist der Himmel vor atomaren Wolken nicht gesichert und der Weg zu Verhandlungen und zur Wiedervereinigung nicht gebahnt.

Wehner und Erler verzichten auf eine eigene Deutschlandpolitik. Sie machen mit den Bonner Regierungskreisen gemeinsame Sache und unterstützen deren NATO-Politik, die Atomaufrüstung, den Neokolonialismus und die Notstandsgesetzgebung. Müssen nicht alle ehrlichen sozialdemokratischen Mitglieder und Funktionäre auf das höchste alarmiert sein, wenn der ultrareaktionäre Freiherr von Guttenberg es als Glück für das Bonner Regime bezeichnete, daß es nicht nur die CDU/CSU, sondern „auch diese SPD“ gibt? Nützt es der Sozialdemokratischen Partei, wenn die wirklich oppositionellen Kräfte aus Rücksicht auf die kommenden Bundestagswahlen die Unterstützung der NATO-Politik durch Wehner und Erler dulden?

Vor Furcht vor der Macht der Monopole und ihres militaristischen Apparates zitternd, geblendet vom antikommunistischen Haß gegen die